

## LESERBRIEF

Zur anhaltenden Diskussion über den Windkraftausbau im Kreis meldet sich GNZ-Leser Gerd Wink zu Wort. Wir weisen darauf hin, dass Leserbriefe nicht die Meinung der GNZ-Redaktion widerspiegeln. Kürzungen behalten wir uns vor.

### **Windräder sind das kleinere Übel**

Bei meiner „Kinzigtal-Total“-Fahrradfahrt am vergangenen Sonntag fiel mir überraschend auf, dass unter den Wahlplakaten der Parteien auch Plakate der „Windkraftgegner“ hingen, eigens für die kommende Wahl angefertigt. Es ist schon bemerkenswert, wenn Interessengruppen Wahlkampfhelperspielen und somit aufrufen: „Wählt nur die Parteien, die gegen Windkraft sind.“

Ich glaube, es gibt Wichtigeres, als gegen alternative regenerative Energiegewinnung zu sein, die auch noch umweltfreundlich ist. Würden sich die „Windkraftgegner“ doch lieber gegen die klimaschädliche Umweltverschmutzung einsetzen, wie das Verbrennen von fossilen Brennstoffen sowie Kohle, aber auch gegen die hohen Kohlendioxid-Werte, insbesondere gegen den schädlichen hohen Dieselausstoß, die durch vorsätzlichen Betrug erst entstanden sind.

Noch mehr müssten „sie“ als „Naturschützer“ gegen Atomkraftwerke sein, deren Entsorgung des strahlenden Abfalls immer noch nicht gesichert ist. Noch schlimmer wäre nur der „Super-Gau“, dessen Auswirkung verheerend wäre. Muss es erst durch den Klimawandel größere Schäden geben, dass die „Windkraftgegner“ merken, dass das Fällen von Bäumen im Wald für Windräder vielleicht doch das kleinere Übel ist?

**Gerd Wink  
Gelnhausen-Meerholz**

GNZ 16.9.17